

Türen öffnen für die Gewerkschaften



www.uniglobalunion.org

November 2006

**Globale
Abkommen**

A photograph of the Earth as seen from space, showing the Western Hemisphere with North and South America visible. The image is set against a black background.

**BT
G4S
CSC
Tesco
Amcor
Disney
Allianz
Prosegur
Wal-Mart
Vodafone
Bertelsmann
Barclays Bank
Hydro Quebec
America Movil
France Telecom
Quebecor World
Deutsche Post World Net**

**Globale
Ziele**

**Erweiterung des
Geltungsbereichs globaler
Abkommen**

Report

uni report

Globale Abkommen

Erweiterung des Geltungsbereichs globaler Abkommen

Telefónica war das erste Unternehmen, mit dem die UNI - im Jahr 2000 - ein globales Rahmenabkommen unterzeichnete - mittlerweile ist die Zahl der von UNI ausgehandelten Abkommen auf über 12 angestiegen und die der Globalen Gewerkschaften insgesamt auf 50. Unser Ziel ist es jedoch, diese Zahl massiv zu erhöhen, um sicherzustellen, dass globale Arbeitsnormen durch die multinationalen Konzerne, die zunehmend die globale Wirtschaft beherrschen, in alle Länder der Welt exportiert werden.

"Kernarbeitsnormen werden von Gewerkschafts-, Arbeitgeber- und Regierungsvertretern in der IAO in Genf vereinbart, aber allzu oft außer Acht gelassen, wenn die Delegierten wieder zu Hause sind", sagt UNI-Generalsekretär Philip Jennings. Übereinkommen werden nicht ratifiziert, Export-Verarbeitungszonen werden zur 'No-go-Area' für Arbeitsnormen, und die Unternehmen können diese Normen ignorieren, ohne harte Sanktionen wie etwa im Handelssektor befürchten zu müssen. Globale Abkommen schaffen nun die Gewähr, dass globale Firmen Arbeitsnormen überall, wo sie tätig sind, einhalten.

"Der Export der Arbeitsnormen erfolgt über verantwortungsbewusste globale Unternehmen", so Philip Jennings. "Wir versuchen nun, die Zahl dieser Abkommen massiv zu erhöhen und auf bereits unterzeichneten Abkommen aufzubauen, um sicherzustellen, dass Gewerkschaften die Beschäftigten überall organisieren und vertreten können."



Unterzeichnung des UNI-Weltpostverein-Abkommens in Bern, Schweiz. Der Weltpostverein ist das Hauptforum für Postbetreiber und ihre Regierungen. Jedes Jahr bearbeiten und befördern Postangestellte 430 Milliarden Inlandsbriefe, sechs Milliarden internationale Sendungen und 5,4 Milliarden Pakete. Das Abkommen dient der Förderung des sozialen Dialogs, der eine weltweit nachhaltige Postentwicklung sicherstellen soll; UNI hat heute offiziellen Beobachterstatus im Weltpostverein.

Arbeitsnormen sind die Kernpunkte

Globale Abkommen sind auf der Grundlage der in der IAO vereinbarten Kernarbeitsnormen aufgebaut.

Die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit aus dem Jahr 1998 stärkt eine ganze Reihe von IAO-Übereinkommen.

Die Kernarbeitsnormen der IAO umfassen:

- die Anerkennung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts zu Kollektivverhandlungen.
- die Beseitigung der Diskriminierung bei der Beschäftigung.
- die Abschaffung der Kinderarbeit und aller Formen von Zwangsarbeit.

Mit der Unterzeichnung eines globalen Abkommens akzeptiert ein Unternehmen das Organisationsrecht der Gewerkschaften und wird dieses Recht in keinem Land, in dem es tätig ist, verzögern oder verhindern. Für Gewerkschaften im Land des Firmensitzes bedeutet dies auch, dass internationale Fragen zu legitimen Diskussions- und Verhandlungsthemen gemacht werden. Gewerkschaften im Ursprungsland des Unternehmens spielen bei den Verhandlungen und der Überwachung globaler Vereinbarungen eine entscheidende Rolle.

- Umweltverträgliche Normen sind ebenfalls wichtige Punkte.

Überblick über die bestehenden Abkommen in den UNI-Sektoren:

Carrefour: (Handel - 450'000 Angestellte in über 30 Ländern)

Falck: (Rettungs- und Ambulanz-Dienste in immer mehr europäischen Ländern)

H&M: (Handel - das weltweit größte Mode-Einzelhandelsunternehmen)

ISS: (Vertrags-Reinigungsdienste und Facilities Management - 300'000

Angestellte in Europa, Lateinamerika und Asien/Pazifik)

Metro: (Handel - 250'000 Angestellte)

National Australia Group: (multinationale Bank - Abkommen wird im Dezember 2006 in Melbourne unterzeichnet)

OTE: (in Griechenland ansässiger Telekom-Betreiber)

Portugal Telecom: (Telekombetreiber - in Europa, Afrika, Macau und Lateinamerika)

Securitas: (Bewachungsdienste - 211'000 Angestellte in 30 Ländern)

Nampak: (Verpackung - Sitz in Südafrika)

Euradius: (Graphiksektor - Sitz in Holland)

Telefónica: (Telekombetreiber - wichtiger Akteur in Lateinamerika mit Beteiligungen in Europa und den USA)

Weltpostverein: UNO-Sonderorganisation

■ UNI hat auch regionale Vereinbarungen mit der Barclays Bank in Afrika, der First Caribbean und HSBC getroffen.

IAO, Genf



Der Abschluss eines globalen Abkommens ist ein erster Schritt

Die Gewinnung eines Unternehmens für ein Engagement in Bezug auf die Achtung von Arbeitnehmerrechten und umweltbewusstes Verhalten ist ein erster wichtiger Schritt nach vorn - aber nur ein erster Schritt.

Das Abkommen ist eine Grundlage für die nationale Gewerkschaft, auf der sie aufbauen und die Einhaltung der vereinbarten Regeln überwachen kann.

Die globale Kommunikationskette des Unternehmens ist für die Umsetzung des Abkommens von größter Bedeutung. Nicht alle lokalen Manager haben von dem Abkommen Kenntnis (oder sie ignorieren es willentlich).

Nationale Gewerkschaften, die Unternehmen im Hinblick auf eine Organisation der Mitarbeiter besuchen, können daher schroff abgewiesen werden.

Andererseits bedeuten

Gewerkschaftsanerkennung und Verhandlungserlaubnis nicht etwa zwangsläufig, dass Gewerkschaften einen effektiven Zugang zu den Mitgliedern und potenziellen Mitgliedern erhalten. Daher sehen die Verträge in der Regel regelmäßige (meist jährliche) Tagungen zwischen Unternehmen, Gewerkschaften und UNI vor, um Probleme mit der globalen Geschäftsleitung zu erörtern und die Einhaltung des Abkommens zu überwachen. Aus diesem Grund versuchen UNI und ihre Gewerkschaften, die praktische Umsetzung dieser wichtigen globalen Engagements zu verdeutlichen.

Das im April 2006 mit Securitas unterzeichnete Abkommen umfasst folgende Bestimmungen:

- Gemeinsame Überwachung des Abkommens mit einem globalen Umsetzungsteam und gemeinsamer örtlicher Beaufsichtigung durch die örtliche Unternehmensleitung, Gewerkschaften und Arbeitsschutzbeauftragte.
- Die Gewerkschaften haben Zugang zu den Beschäftigten im Hinblick auf eine wirksame Organisation und Mitgliederwerbung.



Das UNI Präsidium in Wien prüft die Fortschritte bei der Kampagne für globale Abkommen mit multinationalen Unternehmen

Gewerkschaften und Top Management von Telefónica treffen sich zur gemeinsamen Revision der Funktionsweise des ersten mit UNI unterzeichneten globalen Abkommens. Die Gespräche sind zurzeit im Gange.



Das Unternehmen ist bereit, Gewerkschaften nach dem einfachsten geltenden Verfahren auf nationaler Ebene anzuerkennen.

- Das Abkommen mit Securitas integriert den Verhaltenskodex des Unternehmens (der von Gewerkschaften und Betriebsräten ausgehandelt wurde) und verpflichtet das Unternehmen und seine Mitarbeiter zu einem ethisch vertretbaren Verhalten.

In Australien hat unsere Mitgliedsorganisation LHMU im Rahmen eines zwischen UNI und ISS unterzeichneten globalen Abkommens erreicht, dass sie die Beschäftigten regelmäßig am Arbeitsplatz aufsuchen kann. ISS wird Managern und Mitarbeitern ferner offiziell mitteilen, dass die Firma einem Gewerkschaftsbeitritt positiv gegenübersteht.

"Unser Ziel besteht darin, nationalen Gewerkschaften - heute und in der Zukunft - die Türen zu diesen Konzernen zu öffnen", erklärte UNI-Generalsekretär Philip Jennings. "Die Gewerkschaften müssen voll in die Verhandlungen einbezogen werden und ihre

Organisierungsrechte uneingeschränkt wahrnehmen können. Nur so können sie die Beschäftigten ansprechen und ihnen helfen, ihr Arbeitsleben zu verbessern."

In Brasilien gelang unserem Mitglied SINTETEL die Organisation der Call-Center-Angestellten bei Atento - der Call-Center-Tochter von Telefónica.

Das globale Abkommen hat der Gewerkschaft die Lancierung dieser Kampagne maßgeblich erleichtert.

Dagegen stieß CWA in Puerto Rico, wo Arbeitsgesetze und Führungsmethoden nach dem US-amerikanischen Vorbild vorherrschen, auf den starken Widerstand der örtlichen Atento-Bosse, die ein Programm zur Zerstörung der Gewerkschaft eingeleitet haben, mit dem Resultat, dass CWA die Abstimmung über die Anerkennung verlor.

Die Frage der Management- und Kommunikations-Ketten wird zweifellos bei der zurzeit stattfindenden Revision des Telefónica-Abkommens erörtert werden und ein Thema in allen neuen globalen Abkommen sein.

Sektorübergreifende Ermittlung multinationaler Zielgesellschaften



Wal-Mart: weltweit größter Einzelhandelskonzern. Gewerkschaftserzfeind in den USA und Kanada. Expandiert rasch in China.

Casino: Französische multinationale Einzelhandelskette, in 15 Ländern vertreten, beschäftigt 75'000 Personen in Frankreich und 45'000 in anderen Ländern.

IKEA: Firmensitz in Schweden, betreibt über 200 Geschäfte in mehr als 30 Ländern und hat 84'000 Angestellte.

Tesco: Nr. 4 unter den Einzelhandels-Multis, mit 250'00 Angestellten im V.K. und 50'000 in anderen Ländern.

Unsere Zielgesellschaften für globale Abkommen sind u. a. **Rewe** und **Inditex** mit Sitz in Spanien.



ABN-AMRO: Holländische Bank, hat in ganz Europa, in Südamerika, den USA und Asien Geschäftsstellen.

Allianz SE: großer Versicherungskonzern, der unter dem neuen SE-Status soeben dem Einsatz von Arbeitsdirektoren zugestimmt hat.

Axa: eines der größten Versicherungsunternehmen der Welt; Firmensitz in Frankreich.

Barclays Bank: große multinationale Bank mit Sitz in London; 77'000 Angestellte und 2'000 Filialen im V.K. und 500 Filialen in anderen Ländern.

Weitere Zielgesellschaften: **Deutsche Bank**, **HSBC**, die spanische **BBVA** und das Institut **Banco do Brasil**.



Group 4 Securicor: im V.K. ansässiges Sicherheitsdienst-Unternehmen das weltweit 360'000 Personen beschäftigt.

Rentokil Initial: ist in 40 Ländern tätig und beschäftigt 90'000 Personen.

Prosegur: Sicherheits- und Bargeldtransport-Firma, beschäftigt 55'526 Personen.

OCS: Reinigungs- und Wartungsdienste, beschäftigt 55'000 Personen und hat Partnerschaften im Ausland.



CSC (Computer Science Corporation): in den USA ansässiger IT-Dienstleistungs- und Offshore-Anbieter.

Tietoanator: Finnisch/Schwedische multinationale Firma für IT-Dienstleistungen.

Cap Gemini: Französischer multinationaler IT-Dienstleistungs-Anbieter.



Disney: weltweit größte Media-Organisation (Themenparks, TV, Filme)

Bertelsmann: größtes Media-Konglomerat Kontinentaleuropas.

News Corp: in den USA eingetragenes globales Murdoch-Media-Konglomerat.

Weitere Zielgesellschaften: **Sony** und **Time Warner**.



Deutsche Post World Net - einschließlich **DHL:** beschäftigt 380'000 Personen in 220 Ländern/Territorien.

Canada Post International: Consultancy-Firma von Canada Post.

GeoPost: in Frankreich ansässige, mit der Gruppe La Poste verbundene multinationale Firma.

Weitere Zielgesellschaften: die in den Niederlanden ansässige **TPG/TNT**.



Quebecor World: Druckerei, Broadcasting und Kabel. Mitarbeiterstab: 49'000 Personen und \$8,670 Mio. Umsatz.

Ancor Verpackung: 48 Betriebe in 18 Ländern und 226 Tochterunternehmen.

Kimberley-Clarke: in Nordamerika und Europa, beschäftigt 60'000 Personen und erzielt einen Umsatz von \$15'000Mio.



Laufende Verhandlungen mit: **Deutsche Telekom** (247'000 Beschäftigte), **France Telecom** (218'000 Beschäftigte) und **Telia Sonera** (29'000 Beschäftigte).

Weitere Zielgesellschaften: **America Movil**; Firmensitz: Mexiko; **BT** und **Vodafone** mit Firmensitz im V.K.;

MTN und **Telekom Südafrika**; **NTT**, **Singtel** und **Telecom Malaysia** in Asien.



Hydro Quebec: in Kanada ansässiges Unternehmen, das in Lateinamerika expandiert.

Aes: in ganz Lateinamerika tätiger Energiekonzern mit Sitz in Amerika.

Endesa: in Spanien ansässiger multinationaler Energie-Konzern.